

LUCIS TRUST – ARKANSCHULE –
DREIECKE – WELTWEITER GU-
TER WILLE

Treffen

**Nachmittagssitzung: Jeder ist
willkommen**

Berlin 11. Oktober 2025

Tian Ai Qigong,
Tempelhofer Damm 178, 12099 Berlin

Thema:

*“Verbinden, verschmelzen und dienen:
Die Seele der Nationen hervorrufen.”*



Rue du Stand 40,
1204 Genf
Schweiz
www.lucistrust.org

PROGRAMM

Samstag, 11. Oktober 2025

NACHMITTAGSSITZUNG: JEDER IST WILLKOMMEN

- 14h00 Einführung und Begrüßung**
- 14h05 Das Hervorrufen der Seele der Nationen in einer Übergangsphase** – *Christine Morgan*
Vorsitzende des Lucis Trust in Englisch
- 14h25 Meditation - der Weg des Schülers** – *Regine Laaser, Deutsche Abteilung Lucis Trust*
- 14h45 Erfahrungsberichte** – *Studenten der Arkanschule*
Meditation – der Weg des Schülers und der Eintritt in die Arkanschule – *Rita Weling*
Meditation – der Weg des Schülers und der Eintritt in die Arkanschule – *Susanne Döler*
Ich in der Welt und das verborgene Leben in mir – *Torill Laechner*
- 15h00 Visualisierung: Auf einem Weg mit Nebel gehen**
- 15h05 Pause**
- 15h20 Mantra der Liebe**
- 15h20 Dreiecke – Ein Weltdienst im Neuen Zeitalter** – *Gabriele Körber, Deutsche Abteilung Lucis Trust*
- 15h35 Weltweiter Guter Wille in der heutigen Welt** – *Mintze van der Velde, Direktor Lucis Trust Genf*
- 15h50 Gruppen-Diskussion**
- 16h45 Gruppen-Meditation –**
- 17h00 Ende** *Alle Vortragende sind Schüler der Arkanschule*

Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an:

LUCIS TRUST

Rue du Stand 40,

CH-1204 Genf.

Phone: + 41 22.734.12.52

de.geneva@lucistrust.org

<https://www.lucistrust.org/de>

EINFÜHRUNG UND BEGRÜßUNG

Gabriele Körber, Deutsche Abteilung des Lucis Trust

Herzlich Willkommen zu diesem Treffen, zu dem der Lucis Trust und die Arkanschule eingeladen haben. Mein Name ist Gabriele Körber, ich bin Studentin der Arkanschule und habe auch im Mitarbeiter-Team der deutschen Sektion ein paar Aufgaben übernommen.

Lucis Trust hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC), und eine seiner Dienstaktivitäten, der „Weltweite Gute Wille“, ist als NGO (gemeinnützige Organisation) anerkannt.

Lucis Trust ist auch der Förderer der Arkanschule und seiner Dienstaktivitäten „Weltweiter Guter Wille“ und „Dreiecke“. Er widmet sich der Lehre der zeitlosen Weisheit, der Förderung von gutem Willen und dem Aufbau eines Lichtnetzwerkes im weltweiten Dienst an der Menschheit.

Seine Aktivitäten sind von der esoterischen Philosophie seiner Gründerin Alice Bailey geprägt, und die Teilnahme an seinen Aktivitäten wird weltweit kostenlos in acht Sprachen angeboten.

Wir beginnen mit dem Vortrag von Christine Morgan, der Präsidentin des Lucis Trust, mit dem Titel „Das Hervorrufen der Seele der Nationen in einer Übergangsphase“. Christine Morgan wird den Vortrag auf Englisch halten, und Sie können den deutschen Text dazu in dem Heft finden.

* * *

DAS HERVORRUFEN DER SEELE DER NATIONEN IN EINER ÜBERGANGSPHASE

Christine Morgan, Vorsitzende des Lucis Trust, übersetzt aus dem Englischen

Ich heiße Sie alle herzlich willkommen. Dies ist mein erster Besuch in Berlin, ja sogar in Deutschland, und ich freue mich sehr, hier mit meinem Kollegen Mintze van der Velde aus Genf und Kolleginnen der deutschen Sektion der Arkanschule zu sein.

Die unter Alice Baileys Namen veröffentlichten Bücher über esoterische Philosophie entstanden in telepathischer Zusammenarbeit mit dem tibetischen Meister der Weisheit, Djwhal Khul, wenngleich sie auch fünf Bücher eigenständig verfasste. Wie Sie vielleicht bereits wissen, gründete sie 1922 den Lucis Trust und anschließend die Arkanschule in New York, gefolgt von Zentren in London und Genf. Diese Städte wurden aufgrund ihrer Lage ausgewählt, da sie die drei wichtigsten planetarischen Zentren darstellen, die derzeit als Einlassstellen für außerplanetarische Energien dienen. Deutschland und andere europäische Länder, darunter auch Russland, stehen unter dem Einfluss des planetarischen Zentrums in Genf, dessen Motto lautet: „Ich strebe danach, zu verschmelzen, zu verbinden und zu dienen.“

Alle drei Zentren des Lucis Trust arbeiten eng zusammen, und eine seiner Aktivitäten, die Arkanschule, bietet denjenigen, die ernsthaft den Weg der Jüngerschaft beschreiten wollen, eine esoterische Ausbildung durch Meditation, Studium und Dienst. Ein vorrangiges Ziel ist es, das Selbstbewusstsein in einen Zustand des Gruppenbewusstseins zu verwandeln, in dem der einzelne Jünger seinen oder ihren Teil

des von der Seele durchdrungenen Kollektivs erkennt. All dies geschieht mit dem Ziel, immer empfindsamer für göttliche Energien zu werden und diese im Einklang mit Gottes Plan für die Menschheit in das menschliche Bewusstsein ausstrahlen zu können.

Einer der wichtigsten Aspekte dieses göttlichen Plans ist die Verbreitung der Großen Invokation, eines weltweiten Gebets von immenser geistiger Kraft und Hilfsbereitschaft in den Turbulenzen, die heute auf der ganzen Welt herrschen. Die Invokation von Licht und Liebe durch die Gebete und Meditationen aller Menschen guten Willens hat den geistigen Weg für eine große Zahl von Menschen erleuchtet und zugänglich gemacht. Während die Energien des Lichts und der Liebe das Gute im Menschen anregen, wird jedoch auch die dunkle Seite des menschlichen Bewusstseins offenbart – und, wie uns esoterische Lehren sagen, ist dies die **Vollkommenheit, die die Unvollkommenheit an die Oberfläche bringt, damit das Gute das Übel in Zeit und Raum vertreiben kann**. Diese dunkle Seite der Menschheit richtet großes Unheil an, aber sie weckt auch überall schnell das Bewusstsein der Menschen für die Verblendungen und Illusionen, die trennend und materialistisch sind. Viele Menschen suchen nun nach einer stärker geistigen Lebensweise und orientieren sich neu, um herauszufinden, was real ist und was nicht – als Reaktion auf die Energie der Liebe-Weisheit, die unser Sonnensystem prägt.

Die heilenden Energien dieser Bestrebungen bieten erleuchtete Perspektiven und Stärkung, um sich der beunruhigenden Richtung zu stellen, in die sich die Menschheit offenbar bewegt. Das Versagen des Westens, seine demokratischen Prinzipien aufrechtzuerhalten und sich an das nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffene internationale regelbasierte System zu halten, führt derzeit dazu, dass sich die Welt von den etablierten Machtbasen weg und hin zu einer multipolaren Welt bewegt. Die unsicheren Verhältnisse werden durch unzählige Konflikte noch verschärft, und die Lage ist alles andere als beruhigend. Dies ist auch charakteristisch für den Fortschritt auf dem spirituellen Weg, wenn eine Krise auf die andere folgt und jeglicher Fortschritt unerreichbar scheint. Diese Prüfungen zeigen, dass Haltungen einer Umwandlung bedürfen, dass sie im Licht erkannt und untersucht und bewusst durchgearbeitet werden müssen.

Die Bewältigung dieser Probleme ist Teil des geistigen und praktischen Dienstes des Lucis Trust, nicht nur auf der Ebene des individuellen Lebens, sondern auch in Bezug auf die Probleme der Menschheit selbst. Eine seiner Dienstaktivitäten, der *Weltweite Gute Wille*, konzentriert sich besonders darauf und hebt die Bemühungen jener führenden Denker hervor, die an tragfähigen Lösungen arbeiten. Ein Großteil der heutigen Turbulenzen ist auf die Geburtswehen des neuen Zeitalters zurückzuführen, in dem die Energien des Wassermanns mit denen der Fische kollidieren. *Energie folgt dem Gedanken*, und dieses große okkulte Gesetz wird zusammen mit dem wachsenden Einfluss von Wassermann letztendlich dazu führen, dass fortgeschrittene Denker und Meditierende bewusster auf die Lösung von Konflikten hinarbeiten können. Indem sie ihre Seelenenergien für ihre Bemühungen einsetzen, wird sich die Avantgarde der Menschheit stetig zu weißen Magiern entwickeln und die Seele aller Lebewesen im Einklang mit dem göttlichen Plan stimulieren.

Aus esoterischer Sicht sind alle Nationen ebenfalls Lebewesen, und als solche hat jede Nation eine Seele. Dies veranlasst uns, über die charakteristischen Schwächen unserer eigenen Nation und aller anderen Nationen der Welt hinauszuschauen und die geistigen Qualitäten zu erkennen, die darauf warten, zum Ausdruck zu kommen – und um das Potenzial jeder Nation zum Gesamtgefüge beizutragen. Dies lässt sich anhand einer Untersuchung der sieben Strahlen des Lebens verstehen, die alle manifestierten Lebensformen, auch die Nationen, beherrschen. In Verbindung mit einem grundlegenden Verständnis der esoterischen Astrologie werden dadurch einige der wichtigen Kräfte offenbart, die auf den Planeten einwirken. Der Tibeter hat uns in seinem Buch *Schicksal und Aufgabe der Nationen* viele Informationen zu diesem Thema gegeben und darauf hingewiesen, dass sich das Schicksal einer Nation im internationalen Kontext in ihren Strahlen und Zeichen widerspiegelt. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Texten können wir tiefere Einsichten gewinnen, die dazu beitragen, wirksame Veränderungen in der Welt zu bewirken.

Esoterische Lehren stimmen mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen überein, dass *alles Energie ist*, und erweitern dieses Konzept noch weiter, indem sie präzisieren, dass sieben Hauptenergieströme alle Lebensformen durchdringen und beeinflussen. Diese sind:

- Strahl 1 Der Strahl des Willens und der Macht.
- Strahl 2 Der Strahl der Liebe-Weisheit.
- Strahl 3 Der Strahl der intelligenten Aktivität.
- Strahl 4 Der Strahl der Harmonie durch Konflikt.
- Strahl 5 Der Strahl des konkreten Wissens oder der Wissenschaft.
- Strahl 6 Der Strahl der Hingabe und des Idealismus.
- Strahl 7 Der Strahl der zeremoniellen Magie.

Natürlich sind alle Strahlen gleich wichtig, aber es ist der vierte Strahl der Harmonie durch Konflikt, der die Menschheit prägt, weshalb die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins ein sehr schwieriger und schmerzhafter Prozess ist. Während sich das Bewusstsein jedoch langsam spiralförmig zur Seele hinaufbewegt, führt der Kampf durch psychologische Konflikte immer zu einem neuen Zyklus der Harmonie. Interessanterweise ist dieser vierte Strahl die Strahlenenergie, die den Osten und den Westen miteinander verbindet, oder um die Terminologie zu verwenden, die zum Zeitpunkt der Entstehung der Bücher von Alice Bailey gebräuchlich war, den Orient und den Okzident.

Der *Okzident* hat Strahl 2, Liebe-Weisheit, als Seelenstrahl und Strahl 4, Harmonie durch Konflikt, als Persönlichkeitsstrahl, während der *Orient* den Seelenstrahl 4, Harmonie durch Konflikt, und Strahl 3, Intelligente Aktivität, als Persönlichkeitsstrahl hat. In *Schicksal und Aufgabe der Nationen* lesen wir:

„Die westliche und die östliche Welt sind durch den Persönlichkeitsstrahl des Okzidents und den Seelenstrahl des Orients verbunden. Dadurch muss letzten Endes ein gegenseitiges Verstehen herbeigeführt werden, wenn einmal der zweite Strahl der westlichen Seele zum allbeherrschenden Faktor wird. Wenn die Völker der Welt diese Zusammenhänge einigermaßen erfassen, werden sie den Schlüssel zu den vielfältigen Geschehnissen der Gegenwart haben und Ziel und Methoden des Vorgehens werden ihnen immer klarer werden. Hier liegt ein weites Feld für künftige Forschungsarbeit, denn die Wissenschaft von den Energie-Zusammenhängen steckt einstweilen noch in den Kinderschuhen.

Die nächsten Jahre werden fruchtbaren Gewinn bringen. Tatsächlich geht im menschlichen Bewusstsein eine Veränderung vor sich. Das Hauptaugenmerk, das sich bisher noch auf individuelle Energien richtet, die sich in einem bestimmten individuellen, nationalen, kontinentalen oder rassistischen Einflussbereich auswirken, konzentriert sich jetzt immer mehr darauf, die Beziehungen der Energien zueinander und deren Wirkungen aufeinander zu begreifen.“ [S. 101, engl.]

Vor diesem Hintergrund hat sich die Arkanschule kürzlich mit den Beziehungen zwischen Ost und West auseinandergesetzt. Dies wird zu einem großen Problem, da China an Macht gewinnt und die internationale liberale Ordnung des Westens herausfordert. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu erwähnen, dass Alice Bailey in ihren Schriften vorausgesagt hat, dass in China ein Zyklus der Radioaktivität eintreten würde, der Mitte dieses Jahrhunderts seinen Höhepunkt erreichen und „einige der führenden Denker dieser Rasse radioaktiv machen würde“. Die Hoffnung ist, dass dies die Spiritualität der Vision Chinas vertiefen wird, während sich die neue multilaterale Weltordnung entfaltet:

„... es muss erst einmal eine von der Loge ausgehende Bewegung eingeleitet sein, die mit der vierten Stammrasse zusammenhängt; sie wird die Stimulierung verstärken helfen und dazu führen, dass einige der führenden Denker dieser Rasse radioaktiv werden. Damit wird sich den Betreffenden eine große Gelegenheit bieten, der man solche Bedeutung beimisst, dass ein Mitglied der Loge, das früher einmal Konfuzius hieß, zur Inkarnation kommen wird, um das Werk zu überwachen. Die einleitenden Maßnahmen dazu sind bereits im Gang, und es kommen schon jetzt Egos zur Geburt, die sich bemühen werden, die Energien dieser Rasse in die richtigen Bahnen zu lenken, obwohl der Zyklus der Stimulierung erst in der Mitte des kommenden Jahrhunderts seinen Höhepunkt erreichen wird. Ich brauche wohl kaum darauf hinzuweisen, dass sich alle derartigen Bewegungen zunächst einmal in beunruhigender Weise fühlbar machen, und erst, wenn sich der Staub des Aufruhrs und der Lärm der zusammenprallenden Kräfte gelegt haben, wird die erstrebte Absicht erkennbar werden.“

[Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, S. 1079-80, engl.]

Da das oben Genannte Mitte des letzten Jahrhunderts geschrieben wurde, ist der „stimulierende Prozess“ vermutlich inzwischen in vollem Gange. Vor diesem Hintergrund kann man von führenden ostasiatischen Denkern viel über die kulturellen Werte des Konfuzianismus und die Rolle lernen, die er dabei spielen kann, den Menschen in Ostasien auf den Weg der Freiheit und Unabhängigkeit zu helfen, den die Menschheit gemeinsam in Richtung der geistigen Reiche beschreitet. In einem Artikel mit dem Titel *The Confucian Concept of Freedom*,⁶ schreibt der Professor für Chinesische Philosophie, Li Chenyang:

„Das konfuzianische Verständnis von Freiheit ... impliziert keinen ungehinderten freien Willen als Ursprung und Initiator der Entscheidung. Stattdessen ist die Vermittlungsstelle für die Freiheit die Person durch ihr Herz/ihr Denkvermögen. Als vermittelnde Person befindet sich die entscheidende Person immer in einem Umfeld, das grundlegend sozialer Natur ist. ... Das konfuzianische Ideal der Freiheit muss im Kontext der menschlichen Gesellschaft verwirklicht werden, und Freiheit ist für eine gesunde menschliche Gesellschaft unverzichtbar. Der Konfuzianismus muss Raum für Freiheit bieten – wenn er dies nicht tut, muss er ihn schaffen. Außerdem muss der Konfuzianismus, wenn sein Hauptziel darin besteht, menschliche Freiheit als Wahl des Guten zu erreichen, soziale Institutionen unterstützen und fördern, die zu diesem Ziel beitragen.“

[Ausgabe Oktober 2014 von Philosophy East and West, S. 18–20]

Ob im Osten oder im Westen, der Weg zur Freiheit in einem sozialen Kontext beinhaltet einen stetigen Übergang von der individuellen Denkweise zur kollektiven. Dies spiegelt den Geist des großen Gesetzes wider, nach dem Sanat Kumara („das Leben und die informierende Intelligenz auf und in unserem Planeten“) wirkt, und das schöpferische Opfer, das er gebracht hat, um „die unzähligen Formen seiner Schöpfung zu befreien“. Das Verständnis der Menschheit von Freiheit entwickelt sich langsam, aber sicher weiter, und engstirnige Konzepte von Freiheit werden in Frage gestellt – ihr freiwilliges Opfern für das Wohl der Gesellschaft ist eine der Lektionen dieser Zeit.

Um zu verstehen, wie Ost und West in Zukunft langsam zusammenwachsen könnten, um eine globale Kultur zu etablieren, müssen wir die Zyklen der Strahlen berücksichtigen – und eine wichtige Tatsache dabei ist, dass sich der fünfte Strahl der konkreten Wissenschaft zurückzieht und der vierte Strahl der Harmonie durch Konflikt nach 2025 langsam in Inkarnation tritt. Es ist hilfreich, sich vor Augen zu halten, dass die Qualität eines einströmenden Strahls folgende Auswirkungen hat:

„[Es] ändert in der entsprechenden Zeitepoche das Wesen der Zivilisation und der Kultur der Menschheit. Wenn ein Zusammentreffen der Strahlen-Energien erfolgt, macht sich die Hierarchie eben diese Kraft zunutze. Die Kultur wird zuerst geändert, weil alle *grundlegenden Qualitätsveränderungen* sich immer von oben nach unten auswirken und weil die Schicht der Intellektuellen als erste auf die eintretenden Veränderungen feinfühlig reagiert.“

[*Schicksal und Aufgabe der Nationen*, S. 116, engl.]

Wir können daher davon ausgehen, dass der kommende vierte Strahl eine neue Art des Denkens inspirieren wird, dass:

„... dieser vierte Strahl die Lebenskunst lehrt, die zu einer Synthese von Schönheit führt. Ohne Einheit, ohne praktisch gestalteten Idealismus und die sich daraus ergebende harmonische Entfaltung gibt es keine Schönheit. Dieser Strahl ... ist die Energie, welche die Schönheit jener lebendigen Formen hervorbringt, die Gedanken und Ideale verkörpern, welche nach unmittelbarem Ausdruck suchen.“ [Ebd., S. 143.]

Dies ist auch ein gutes Zeichen für diejenigen Nationen, deren Seelen vom vierten Strahl geprägt sind, wie dies beispielsweise in Deutschland der Fall ist. Wenn der fünfte Strahl sich zurückzieht und der vierte Strahl Einzug hält, könnte eine neue Wissenschaft des Lebens bei der Weltbevölkerung auf ausreichende Resonanz stoßen, um ein neues Zeitalter der Vision, des Friedens und der Sicherheit einzuläuten. Dies ist die Zukunft, der wir alle, die wir uns zum Weg der Jüngerschaft hingezogen fühlen, uns verschrieben haben. Wir sind derzeit Zeugen des tobenden Konflikts zwischen der Weltpersönlichkeit und der Weltseele. In dieser entscheidenden Zeit der Weltgeschichte trägt jeder Mensch, der den spirituellen Weg beschreitet und sein Leben der Erlösung der Menschheit widmet, dazu bei, die Waage zugunsten der Kräfte des Lichts zu bewegen.

Wir können nichts Besseres tun, als unser Leben in den Dienst anderer zu stellen, als spontanen Ausdruck unserer Seele, egal was kommt. Es ist ein großes Privileg, in dieser entscheidenden Phase der Menschheitsgeschichte zu leben und zu dienen.

Wir laden Sie herzlich ein, an unserem Online-Seminar des „Weltweiten Guten Willens“ teilzunehmen, das am Samstag, dem 15. November, von allen drei Zentren veranstaltet wird und bei dem wir über folgendes Thema diskutieren werden: **Eine Vision für eine neue globale Kultur – Die Suche nach Einheit zwischen Ost und West**. Die deutsche Übersetzung des Genfer Webinars findet am Vormittag ab 10:00 Uhr statt.

* * *

MEDITATION - DER WEG DES SCHÜLERS

Regine Laaser, Deutsche Abteilung des Lucis Trust

Ich beginne mit einem Gedicht aus dem Jahr 1835 von Robert Browning.

*„Die Wahrheit ist in uns; sie erhebt sich nicht
Aus äußeren Dingen, was auch immer du glauben magst.
Es gibt ein innerstes Zentrum in uns allen,
Wo die Wahrheit in Fülle wohnt; und ringsherum,
Mauer auf Mauer, sperrt das grobe Fleisch sie ein,
Diese perfekte, klare Wahrnehmung – die Wahrheit.
Ein verwirrendes und verdrehendes irdisches Geflecht
Bindet sie und macht allen Irrtum: und zu WISSEN
Besteht eher darin, einen Weg zu öffnen,
Durch den die gefangene Pracht entweichen kann,
Als in der Wirkung eines Lichts,
Von dem man annimmt, es komme von außen.*

Eigentlich ist mit diesem Gedicht bereits alles gesagt, offensichtlich wussten schon lange vor unserer Zeit große Geister, was nötig ist, damit der Mensch ein wahrhaftiger und wirklicher Mensch ist und nicht – wie wir auch in unserer Zeit sehen – ein getriebenes Wesen, voller Informationen, Meinungen, Idealen, Glaubenssätzen, ganz zu schweigen von der emotionalen Verwirrung, die ihn immer wieder überfallen kann.

Ich bin in einer Familie mit vielen Geschwistern aufgewachsen, die um mich herum viel Spektakel veranstalteten, mit Eltern, die ganz unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen hatten. Ich wurde immer stiller, in meinen Schulzeugnissen stand jahrelang: Sie spricht nicht viel, doch wenn sie etwas sagt, ist es lange überlegt.

Was für mich lange Zeit eher ein Leid war, hat sich später als wertvolle Fähigkeit herausgestellt – nämlich, in der Mitte zu bleiben, sich auf keine Seite zu stellen, hinter die Dinge blicken zu wollen.

Meditation hat mich schon früh angezogen, zunächst auf die klassische Weise: Augen zu, nach innen blicken. Allerdings war das kein Spaß. Ich konnte nicht lange stillsitzen, ich sah innerlich nur ein Chaos von Gedanken und Gefühlen, was mich eher verwirrte und nicht das brachte, was ich erhofft hatte: Erleuchtung. In den 80iger Jahren kamen dynamische Meditationen auf. Tanzen, Schütteln, Emotionen freien Lauf lassen. Dies half, den emotionalen und gedanklichen Stressfaktoren einen Raum zu geben und dadurch nach einer gewissen Zeit zur Ruhe zu kommen. Dies sprach mich an.

Allerdings wusste ich nicht, was ich mit dieser „Ruhe“ anfangen sollte. Doch ich hatte etwas erfahren über meine Konstitution, meine Prägungen, meine verschiedenen Körper – physisch, emotional und mental.

Den ersten Kontakt zu dem tibetischen Meister Dwjal Khul hatte ich durch eine Aurasoma -Ausbildung.

Vicky Wall erschuf in den 1980iger Jahren eine **Farbtherapie, mit Pflanzenessenzen, Edelsteinenergien und ätherischen Ölen**. Diese Farbenssenzen benannte sie teilweise nach aufgestiegenen Meistern. Einer davon war Dwjal Khul. Zu dieser Farbenssenz – übrigens ein wunderschönes Grün – wurde eine Visualisierung empfohlen, die ich später in ähnlicher Form in der Arkanschule wiederfand. Ich ermutige Sie jetzt, dieses kurze Experiment mit mir zu machen.

Schließe die Augen
Verbinde Dich mit Dir selbst
Mit Deiner Familie
Mit Deinem Land
Mit allen Kontinenten
Mit dem Universum

Wenn Du alles in Dir aufgenommen hast, atme einmal ruhig und kehre zurück.

In den 90iger Jahren – ich war inzwischen geduldiger geworden und konnte auch mal in Ruhe ein Buch lesen – stieß ich auf die Bücher von Alice Bailey und die Arkanschule. Ich begann bereits nach dem ersten Buch – *Esoterische Astrologie* – das Studium. Dies war damals nicht so einfach wie heute. Alles geschah per Post, und es dauerte Wochen, bis ich eine Antwort bekam auf meine Arbeiten. Wir arbeiteten handschriftlich oder mit einer Schreibmaschine.

Doch ich las und las die Bücher von Alice Bailey, und wenn mich jemand fragte, was ich denn da lese, dann konnte ich oft nur sagen: das kann ich Dir nicht erklären, doch sie bringen mich einen Raum, der größer ist als das, was ich bisher kannte.

MEDITATION – Der Begriff kommt vom lateinischen *meditatio* = „Nachdenken, Einübung“.

Somit hat Meditation nichts zu tun mit Nichtstun. Um wirklich nachdenken zu können, benötigt es eine gewisse Vorarbeit. Wir müssen in guter Beziehung mit uns selbst sein, damit wir in Beziehung mit dem Thema oder dem Begriff oder Saatgedanken gehen können, über den wir nachdenken. Der richtige Ort, die richtige Zeit und auch die Sitzhaltung spielen eine Rolle, auch wenn sie nicht unsere hauptsächliche Aufmerksamkeit beanspruchen sollten.

Meditation in der Arkanschule ist ein bewusstes, geistiges Training, das nicht primär Entspannung oder Selbstverbesserung dient, sondern die Ausrichtung auf die Seele (das „höhere Selbst“) beinhaltet. Im Buch *Der Yoga-Pfad* (die Yoga Sutras von *Patanjali*), S. 243-247, engl. finden wir folgende Aussage:

Meditation ist verlängerte Konzentration; sie erwächst aus der Gewandtheit, mit der ein Mensch willentlich „das Denken festhält“, an einem bestimmten Objekt. Für die Meditation gelten dieselben Regeln und Bedingungen wie für die Konzentration. Der einzige Unterschied zwischen den beiden besteht im Zeit-Element.

Meditation im oben genannten Sinn ist daher alles andere als ein Rückzug oder eine Flucht aus einer lauten, verwirrenden Welt. Sie kann dazu dienen, selbst denken zu lernen, etwas, das vielen abhandengekommen ist – oder was viele nie gelernt haben.

Wenn der Schüler in die Arkanschule eintritt, weiß er oft nicht, was auf ihn zukommt. Er hat eine vage Idee davon, was er mit dieser Schulung erreichen will, in den meisten Fällen gibt er an, sich selbst besser kennenlernen zu wollen, dies in einer Gruppe mit Unterstützung und dass er der Welt „dienen“ will. Meditation, Studium und Dienst sind die drei Grundpfeiler der Schulung. Am Anfang besteht ein Teil des Dienstes darin, dass er die Verbindung seiner Persönlichkeit zum höheren Selbst, zum Meister im eigenen Herzen, zur eigenen Seele erkennt und versucht, diese Verbindung immer stärker zu machen. Als ich das Studium begann und auch während einer langen Zeit hatte ich keine Ahnung, warum ich über diesen oder jenen Satz nachdenken soll und was das bringen soll. Das rief die Frage nach meiner Motivation und dem Ziel der Meditation hervor.

Im Buch *Vom Intellekt zur Intuition*, finden Sie viel zur Meditation. 2 Zitate, S. 83-87, engl. will ich nennen:

Die ganze Wissenschaft der Meditation dient dazu, den Menschen zu befähigen, in äußerer Manifestation das zu werden, was er innerer Wirklichkeit nach ist, und ihn dazu zu bringen, sich mit seinem Seelenaspekt und nicht nur mit seinen niederen Haupteigenschaften zu identifizieren ...

Dies bedingt die Entwicklung des Denkvermögens zur Einheitsschau oder zum gesunden Menschenverstand und die Beherrschung der Denkkraft in Bezug auf die Welt irdischen Lebens, der Emotionen und Gedanken. Dazu gehört auch die Fähigkeit, sein Denkvermögen nach Belieben auf die Welt der Seele richten zu können und es als Mittler zwischen Seele und physischem Gehirn fungieren zu lassen. Die erste Beziehung wird durch vernünftige Methoden äußerer Erziehung und Bildung entwickelt und gefördert; letztere wird durch Meditation, eine höhere Form des Erziehungsprozesses, ermöglicht.

Für Beides können wir nach meiner Beobachtung gute Ansätze, aber auch starke Defizite finden. Im weiteren Verlauf des Studiums wurde mein Interesse für die Probleme der Menschheit herausgefordert. Ich hatte inzwischen gelernt, einigermaßen unvoreingenommen auf Weltereignisse zu blicken, und das half mir, so wie ich es Kind praktiziert hatte, in der Mitte zu bleiben, mich auf keine Seite zu stellen, Zusammenhänge erkennen zu wollen, zu verstehen und nicht zu verurteilen. Und immer wieder neu nachzudenken.

Meditation ist auch Übung, und Übung macht ja bekanntlich den Meister. Die Fähigkeit zur Konzentration ist nicht jedem gegeben.

Das Denkvermögen kann sich weigern, die Form der von uns erwählten Gedanken anzunehmen. Anstatt über unseren „Saatgedanken“ nachzudenken, fällt uns plötzlich ein, was wir heute kochen wollen, wen wir anrufen müssen, oder über wen wir uns geärgert haben. Wir rufen uns zurück und beginnen wieder von vorne. Vielleicht haben wir für kurze Zeit Erfolg damit; dann aber erinnern wir uns an eine Situation, die uns belastet hat, und schon befinden wir uns wieder in der Welt von Reaktionen, und unser erwählter Gedankengang ist vergessen. Von neuem sammeln wir unsere zerstreuten Gedanken und mühen uns aufs Neue. ... Durch Übung aber erlangen wir schließlich die Fähigkeit, unsere Gedanken auf ein einziges Ziel gerichtet zu halten.

Wo wir schon bei den Schwierigkeiten und Gefahren der Meditation sind, da ist mir noch etwas wichtig. Ich bin ohne familiäre religiöse Prägung aufgewachsen, d.h. mein Vater lehnte die Kirche mit all ihren Ritualen und Ihrem Pomp ab, und weder Christus noch Gott spielten in meiner Kindheit und frühen Jugend eine große Rolle. So war ich auch skeptisch, als ich in der Arkanschule mit der Hierarchie der Meister und dem Christus in Kontakt kam. Da ich aber inzwischen erfahren hatte, dass alles Energie ist, und auch Christus und alle Meister bestimmte Qualitäten und Energien verkörpern, konnte ich mich

öffnen für dieses Thema. Und es gibt einen wichtigen Hinweis in einem der Schriften von Alice Bailey, der mir geholfen hat:

Der Meditations-Schüler sollte niemals vergessen, dass alle Erkenntnisse und Belehrungen dem Denkvermögen und Gehirn von seiner eigenen Seele übermittelt werden; die Seele ist es, die seinen Weg erleuchtet; denn die Lehrer und Meister der Menschheit wirken durch Seelen. ... Daher sollte die erste und vornehmste Pflicht jedes Aspiranten in der richtigen Durchführung der Meditation, des Dienstes und der Selbst-Disziplin, nicht aber in der Fühlungnahme mit irgendeiner großen Seele bestehen. Dies ist zwar weniger interessant, bewahrt ihn aber vor Illusion.

Ich erwähne dies, da ich selbst erfahren habe, wie leicht man sich „besonders, auserwählt oder von diesem oder jenem Meister beauftragt“ fühlen kann. Dies sind alles Irrwege und ein Zeichen von Verblendung.

Im Buch *Briefe über okkulte Meditation*, S. 93/4, engl. gibt es ein paar Regeln, die ich wirklich hilfreich finde bezüglich eines weisen Vorgehens auf dem Weg der Meditation.

- a. *Erkenne dich selbst.*
- b. *Schreite langsam und mit Vorsicht voran.*
- c. *Beobachte die Wirkungen.*
- d. *Vertiefe dein Verständnis dafür, dass die Ewigkeit lang ist und dass das, welches langsam erbaut wird, für immer hält.*
- e. *Gewöhne dir Regelmäßigkeit an.*
- f. *Denke stets daran, dass die wahren geistigen Wirkungen im exoterischen Leben als Dienst sichtbar werden.*
- g. *Denke auch daran, dass psychische Phänomene keine Anzeichen einer erfolgreichen Meditation sind. Die Welt wird die Wirkungen erkennen und besser als der Schüler selbst beurteilen können*
...

Meditation als Weg in diesem Sinn erfordert Mut, Ausdauer und Liebe. Dass ich die Liebe erst ganz zum Schluss erwähne, hat nichts damit zu tun, dass sie etwas Nebensächliches wäre. Im Gegenteil, sie ist die Grundvoraussetzung für alles andere. Daher möchte ich enden mit einem Zitat von Goethe, wobei wir Meditation mit Liebe gleichsetzen können:

Die Liebe ist wie das Leben selbst, kein bequemer und ruhiger Zustand, sondern ein großes, ein wunderbares Abenteuer.

Und nun hören Sie kurze Erfahrungsberichte von Studentinnen der Arkanschule.

* * *

MEDITATION – DER WEG DES SCHÜLERS UND DER EINTRITT IN DIE ARKANSCHULE

Rita Weling

Der Weg der Geistigkeit ist selten ein geradliniger. Er beginnt mit einer leisen, kaum wahrnehmbaren Sehnsucht: dem Wunsch, über den Alltag hinaus eine tiefere Verbindung zu sich selbst, zur Welt und zum Sinn des Daseins zu erfahren. Dieser innere Ruf wird immer stärker, und wird schließlich zum Ausgangspunkt einer langen Reise werden – einer Reise, die Schritt für Schritt den Schüler in die Nähe einer ernsthaften Schulung wie jener der Arkanschule führt. Der Weg der Arkanschule ist ein innerlicher Pfad der Selbsterkenntnis, der Achtsamkeit des Denkens und der Herzens-Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen Meditation, Studium und Dienst.

Frohen Mutes und mit viel Enthusiasmus näherte ich mich der Meditation. Die ersten Übungen waren jedoch von Unruhe, Zweifel, mangelnder Konzentration und auch Widerstand geprägt. Meine Gedanken wollten sich nicht beruhigen, mein Körper verlangte nach Ablenkung und meine Erwartung, schnell Ergebnisse zu erzielen, führte zu Enttäuschungen. Doch gerade in diesen Momenten zeigte sich der erste Lernschritt: Geduld. Der Schüler lernt, dass Meditation kein Werkzeug zur sofortigen Veränderung ist, sondern ein Weg, auf dem Beständigkeit und Hingabe entscheidend sind.

Im Laufe der Zeit entwickelt sich durch das Studium in Verbindung mit der Meditation das Denkvermögen, ein Prozess, als ob in den Zwischenräumen der Gedanken etwas Neues aufscheint: eine Klarheit, eine sanfte Gegenwart, die nicht von außen, sondern aus dem Innersten kommt. Diese Erfahrung nährt Vertrauen. Man erkennt, dass Meditation mehr ist als nur eine Technik. Sie ist eine Haltung und eine Lebensweise, die sich auf alle Bereiche und Gespräche auswirken kann.

Dieser wachsende innere Halt wird oft begleitet von Prüfungen im äußeren Leben. Alte Gewohnheiten, festgefahrene Überzeugungen oder unerlöste Spannungen treten deutlicher hervor. Der Schüler wird mit seinen Schattenseiten konfrontiert. Meditation und Studium wirken wie ein Spiegel: Sie zeigen, was bisher im Verborgenen lag, und fordert dazu auf, Verantwortung zu übernehmen. Gerade in dieser Phase ist die Gefahr groß, den Weg zu verlassen oder sich in Illusionen zu verlieren. Doch wer standhält, gewinnt an Stärke und entwickelt die Fähigkeit, das Leben mit größerer Klarheit zu betrachten.

So führt der Weg den Schüler allmählich an einen Punkt, an dem die innere Sehnsucht erwacht, nicht nur individuell zu wachsen, sondern dem Ganzen zu dienen. Diese Haltung des Dienens, des Beitragens zum Wohl der Menschheit, ist es, dass der Schüler erkennt, dass Meditation und Studium nicht Selbstzweck sind, sondern ein Werkzeug, um das Bewusstsein zu erweitern und den eigenen Platz im größeren Plan des Lebens einzunehmen. Man wird Teil einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die denselben Weg beschreiten und sich gegenseitig stützen. Die Arbeit in einer solchen Gemeinschaft hebt die Meditation auf eine neue Stufe: Sie dient nicht mehr allein dem persönlichen Fortschritt, sondern wird zur Kraftquelle für den Dienst am Ganzen.

In meinem Herzen wächst die Dankbarkeit für die Freude und die Leichtigkeit, die mich trägt, ebenso für die Prüfungen und Erkenntnisse, die mich formen. Die Prinzipien der Arkanschule sind für mich wie ein helles Licht, das meinen Weg erhellt und mich erinnert, dem Ruf des Herzens zu folgen und das Denken in Harmonie mit der Liebe auszurichten. Jeder neue Tag öffnet sich wie ein Tor, durch das Bewusstsein und Liebe in die Welt strömen dürfen – achtsam, still und kraftvoll zugleich.

So wird man dazu motiviert, die innere Kraft, sowie Liebe und Weisheit zum Ausdruck zu bringen. Dies nährt nicht nur das eigene Herz und die eigene Seele, sondern erfüllt auch die Welt um uns herum mit Licht, Liebe und Kraft. Zugleich offenbart sich eine tiefe Wahrheit, dass nichts je getrennt war, sondern alles in einem lebendigen Netz der Verbundenheit ruht. Dadurch wird man ermutigt, das Licht für alle Wesen erstrahlen zu lassen, sodass jeder Schritt auf dem Weg zu einem Akt des liebevollen Dienstes wird, der zur Harmonie und Heilung des Ganzen beiträgt.

* * *

MEDITATION – DER WEG DES SCHÜLERS UND DER EINTRITT IN DIE ARKANSCHULE

Susanne Döler

Ein herzliches Hallo an alle, ich bin sehr glücklich heute hier sein zu dürfen. Ich möchte nun kurz über meine Person berichten und wie ich auf den Weg kam, der mich zur Arkanschule führte. Schon in frühen Jahren ahnte ich intuitiv, dass hinter all diesen materiellen Dingen in der Welt, mehr stecken muss, als wir mit dem bloßen Auge sehen können. Für mich waren dies eine Art geistige Werte, die aus einer für mich sehr interessanten Quelle stammen mussten, der spirituellen Welt. Früh begann ich mich dann für Astralreisen zu interessieren und las mit 14 mein erstes Buch darüber. Ich hatte mir immer sehr viele Fragen gestellt, zu allen möglichen Themen über die spirituelle Welt, die Relativität der Zeit, usw. Um Antworten zu finden, las ich Bücher z.B. von Stephen Hawkins (eine kurze Geschichte der Zeit) und sprach auch mit vielen Menschen darüber. Aber es war nicht einfach Menschen zu finden, die dazu bereit waren über diese Dinge nachzudenken und dann auch noch eine zufriedenstellende Antwort zu erarbeiten. Leider haben mich diese Antworten auch nicht völlig zufrieden gestellt, daher begann ich mit 20 Jahren die großen Weltreligionen durchzunehmen. Zu der Zeit lebte ich 1995 in Berlin und musste jeden Tag insgesamt 3 Stunden mit der S-Bahn zur Arbeit und nach Hause fahren. Bei dieser Gelegenheit hatte ich viel Zeit zu lesen. Wie ich feststellte, las ich die Bücher nicht nur, ich studierte sie regelrecht. Ich las die Bhagavad Gita, lernte ihre Verse, las Bücher über Buddhismus und auch ein Buch namens Schicksal als Chance von Thorwald Dethlefsen. Durch das Lesen dieser Bücher konnte ich mir fast alle Fragen beantworten und ich empfand ein großes Glücklichsein in mir.

Natürlich schenkte mir das Leben mit der Zeit neue Gelegenheiten mein Wissen zu vertiefen, aber mehr in dem Sinne: wir sind wissend, wenn wir wissen, dass wir nichts wissen. So erhielt ich im Jahr 2001 mit 27 eine plötzliche, so wie ich meine, direkte Eingebung von meiner Seele, das ich nach Spanien gehen müsste. Meine ganze Persönlichkeit physisch, astral und mental vibrierte bei dieser Eingebung und lies mir keinen Funken von Zweifel an meinem Vorhaben. Ich sprach zwar kein spanisch und war auch noch nie auf dem spanischen Festland, aber ich hörte eine innere Stimme und spürte eine unumstößliche Sicherheit, dass ich nach Spanien gehen würde. Es war zu Beginn eine harte Zeit, ich hatte zwar sofort eine Arbeit, aber die Sprache musste ich von Grund auf erlernen. Das Leben schenkte mir schließlich großartige Gelegenheiten in Spanien. Ich durfte einen großen Weltbürger namens Sixto Paz Wells kennenlernen. Er ist Autor und Ufologe und beschäftigt sich mit außerirdischem Leben. Über ihn lernte ich ebenso einen sehr besonderen weiteren Weltbürger kennen, ein langjähriger spanischer Schüler der Arkanschule namens José Vicente Segura Villanueva. Er wurde zu einem sehr guten Freund. Sixto Paz und José Vicente kannten auch persönlich Vicente Beltran Anglada, der ein Autor und ein Sekretär der Arkanschule war.

Nachdem ich dann Bücher wie die Geheimnisse Shamballas von Vicente Beltran Anglada und menschliche und solare Einweihung von Alice Bailey las, wurde ich schließlich selbst zu einer Studentin der Arkanschule. Ich schaffte es sogar eine Lese- und Meditationsgruppe einzurichten, in der wir die Lehren des Tibetens und Alice Baileys studierten.

Vor vier Jahren kehrte ich dann bereichert um einen Mann und zwei Kinder nach Deutschland zurück. Auch hier organisiere ich eine Lese- und Meditationsgruppe in Braunschweig, im Salm-Studio, in der wir die Bücher Alice Baileys durchgehen und gemeinsam meditieren. Jeder, der möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Der Lehrkörper der zeitlosen Weisheit ist für mich das wertvollste Gut auf meinem Weg. Die Verbindung des Meisters zum Schüler ist für mich das größte Glück, das einem Menschen widerfahren kann. Verantwortungsbewusstsein und Dienst sind Qualitäten, die sich automatisch aus dem Studium der zeitlosen Weisheit ergeben. Ich freue mich, dass wir uns alle auf diesem Weg treffen, der uns verbindet. In Resonanz zu schwingen auf dem Weg der universellen Liebe, ist auch ein Dienst am großen Plan.

* * *

ICH IN DER WELT UND DAS VERBORGENE LEBEN IN MIR

Torill Laechner

Ich wurde gebeten, meine Erfahrungen zu teilen. Ich möchte dies gern tun, wohlwissend, dass die subjektive Erfahrung der Weg der Annäherung ist und dies gleichzeitig zu verhindern vermag. Wir wissen alle, dass der Pfad schmal ist. Die persönliche Erfahrung stärkt unsere Persönlichkeit. Stärkt sie auch unser Herz?

Der Weg in die Arkanschule reiht sich ein in die fortwährende Suche nach Wissen als Grundlage eines subjektiven Verstehens und der Veränderung der eigenen Person, der eigenen Lebensumstände und Beziehungen sowie des eigenen Wirkungskreises. Das Studium und die mentale Durchdringung der geistigen Wahrheiten sind dabei ebenso bedeutsam wie Gesunde Ernährung und Achtsamkeit. In meiner Erinnerung war Disziplin zu Beginn kaum ein Thema meiner Suche. Ich probierte eher experimentell alles aus, was sich in irgendeiner Weise anbot, verwarf es und begann Neues. Habe ich mich verändert? Ja, ich machte Erfahrungen. Gleichzeitig blieb ich verhaftet und konnte es nicht verstehen. Verzweiflung und Resignation stellten sich ein – und Trägheit.

Mit dem Eintritt in die Arkanschule, veränderte sich diese Herangehensweise. Das Studium, die Meditationen, die Verbindung mit der Gruppe und der Dienst sowie die Erweiterung meines Horizontes bewirkten eine Wandlung. Auf diesem Pfad erkannte ich die Bedeutsamkeit der mentalen Kontrolle und der Disziplin sowie die Macht der Verantwortung und des Dienstes. Ach, hätte ich dies schon in meiner Kindheit und Jugend gelernt!

Durch die disziplinierte und konzentrierte Auseinandersetzung wird die Entwicklung gleichzeitig ständig erzwungen. Diese Herausforderung ist derart verändernd, dass sie einer fortwährenden Grenzerfahrung gleicht. Manchmal habe ich mich gefragt, wie ich diese Spannung ertragen kann. Beziehungen zerbrechen, Situationen erreichen einen Punkt, der ihre eigene Veränderung erzwingt. Alles verändert sich schnell und ich war allein – zurückgeworfen auf mich selbst. Ich las es in den Hinweisen des Tibetens an seine Jünger. Ich wusste es. Jetzt verstand ich es. Ich war geworfen in die Illusionen einer verwirrten Persönlichkeit, die bisher verborgen war. Die Illusion der Trennung war sichtbar. Mit dieser Erkenntnis konnte ich neu weitergehen.

Der Pfad ist ein allumfassender, weitreichender und alles einschließender Erfahrungsraum. Nichts kann unbeachtet bleiben, nichts in seiner Bedeutung unerkannt und nichts ausgeschlossen werden. Wie kann ich in meiner Begrenztheit diesen Erfahrungsraum erschließen? Voranschreiten und Zuversicht wurden meine ständigen Begleiter in der Veränderung. In der Meditation konnte ich konzentriert und achtsam die Verbindung mit dem verborgenen Leben in mir herstellen, die verborgenen Dinge hervorholen und im Lichte meine Seele prüfen. Mittels der Kraft und Weisheit des verborgenen Lebens in mir kann ich Oben und Unten, Innen und Außen, das Große und das Kleine verbinden. Eine Erfahrung, die mich stetig lehrt, wie das verborgene Leben zum Ausdruck kommt.

Ich danke Ihnen aus tiefsten Herzen für die Unterstützung!

* * *

VISUALISIERUNG

„Auf einem Weg mit Nebel gehen“

Stellen Sie sich vor, Sie gehen auf einem Weg, der von einem dichten Nebel umgeben ist. Obwohl Ihre Wahrnehmung eingeschränkt ist, erkennen Sie, dass der Weg Sie nach oben führt. Sie konzentrieren sich auf jeden Schritt, ungeachtet des Nebels, der Sie umgibt, doch der Weg ist schwierig.

Beim Voranschreiten sehen Sie, dass das Licht zaghaft durchzubrechen beginnt; Sie können den blauen Himmel sehen.

Plötzlich treten Sie aus der Nebelschicht heraus.

Sie kommen auf dem Gipfel eines Berges an und betrachten den hellen, unbegrenzten Himmel.

Sie fühlen sich leichter, Ihr Geist ist klar und Ihre Sicht erweitert.

In der Ferne, auf anderen Berggipfeln, erblicken Sie Pilger Ihresgleichen.

Durch die Stille in der Höhe sind Sie verbunden.

Gemeinsam beobachten Sie, wie das Sonnenlicht den Nebelteppich - der das Tal bedeckt - auflöst.

* * *

PAUSE

* * *

MANTRA DER LIEBE

Im Zentrum aller Liebe stehe ich.

Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele hinaus.

Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende wirken.

Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
in meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

* * *

DREIECKE – EIN WELTDIENST IM NEUEN ZEITALTER

Gabriele Körber, Deutsche Abteilung des Lucis Trust

In jedem Menschenherzen gibt es ein grundlegendes Bedürfnis, das nach einer Verbesserung der Lebensbedingungen strebt. Zunächst richtet sich dieser Wunsch auf die eigene Situation, aber im Laufe der Entwicklung und zunehmenden Entfaltung des Bewusstseins richtet sich der Blick immer mehr darauf, einen Beitrag für andere und für das größere Ganze zu leisten. In materieller Hinsicht wird bereits vieles getan, um das menschliche Leid zu lindern – und das ist gut und richtig so. Wenn wir den Anforderungen des Neuen Zeitalters gerecht werden wollen, dann muss sich dem Gefühl des Herzens noch eine geistige Zielsetzung hinzugesellen – eine Verbindung von Herz und Kopf. Wir können dann klarer erkennen, mit

welchen Diensten wir der ganzen Menschheit helfen können, damit die vorhandenen Spaltungen überwunden, aufrichtige menschliche Beziehungen und Frieden auf Erden geschaffen werden können. Wir können damit unseren Beitrag für eine bessere Welt auf eine höhere Ebene bringen und den Wirkungskreis unserer guten Absichten bedeutend vergrößern.

Wenn wir die enormen Herausforderungen, das Chaos und die Turbulenzen unserer heutigen planetarischen Situation besser verstehen wollen, ist es hilfreich zu wissen, dass wir derzeit in einer Übergangsphase leben, die uns vom Fische-Zeitalter hin zum Neuen Zeitalter des Wassermanns führt. Das Fische-Zeitalter war geprägt von Devotion und Hingabe an ein bestimmtes Ideal, es lenkte die Menschen hin zur Welt höherer Werte. In seiner machtvollen Aktivität hat es mitunter auch zu dem Fanatismus geführt, ein bestimmtes Ideal anderen Menschen aufzudrängen. Wir können diese alte Gewohnheit in gesellschaftlichen Diskursen immer noch deutlich erkennen. Dennoch sprechen heute viele Menschen freiwillig auf idealistische Bestrebungen an und sie sind auch bereit, für ein Ideal ein Opfer zu bringen.

Das Neue Zeitalter des Wassermanns mit seinen magischen Kräften zeichnet sich durch Zusammenarbeit und Gruppenbewusstsein aus, die zu einer bewussten Anwendung und Neuorientierung der Denkkräfte führen. Der richtige Gebrauch mentaler Energie wird damit zu einer Art von Dienst an der ganzen Menschheit. Der Scheinwerfer des Denkens richtet sich auf geistige Zwecke aus und die Kraft von Meditation und Visualisierung wird zunehmend erkannt und anerkannt. Diese Kraft kann im weltweiten Maßstab für spirituelle Zwecke genutzt werden, wenn wir die geistigen Bedürfnisse der Welt beleuchten und unseren Beitrag als weltweite Gemeinschaft leisten wollen. Menschen guten Willens überall in der Welt sind auf das Wohl der Gesamtheit ausgerichtet und treten für aufrichtige menschliche Beziehungen ein. Sie sind idealistisch, aber auch geistig eingestellt und sie denken praktisch, so dass sich das Licht über die Menschheit ausgießen und die Lebensbedingungen verbessern kann. Die Dreiecke-Arbeit ist essentieller Bestandteil bei der Schaffung des leuchtenden Gewebes, durch das sich diese Energien des Lichtes und des guten Willens aus dem Reich der Seele in die Menschheit ergießen können. Über den Guten Willen werden Sie in dem Vortrag von Mintze van der Velde noch mehr erfahren.

Heute sind die meisten westlichen Menschen mit einer Erklärung des Lebens nur in Begriffen von Wohlstand und materiellen Besitztümern nicht mehr zufrieden. Dies trifft besonders auf jene Menschen zu, die intelligent und unabhängig denken können. Viele von Ihnen, die Sie heute hier sind, haben vielleicht schon in Ihrer Kindheit erkannt, dass es hinter dem Sichtbaren und dem Bereich der Sinne noch etwas anderes und viel mehr zu entdecken gibt. Sie ahnen oder wissen um die unsichtbare Verbundenheit von Allem, Sie wissen um die Tatsache der Beziehungen zwischen sich und Anderen. Diese Verbundenheit wird durch das leuchtende Dreiecke-Netzwerk belebt und verstärkt. Wenn wir in der Lage sind, eine Verbindung herzustellen, dann gelingt es uns, Beziehungen richtig zu gestalten. Das beinhaltet nicht nur den sozialen Aspekt der Anderen, sondern auch ihr grundlegendes Wesen, das wir als ihre Seele bezeichnen. Der Dreiecke-Dienst ist eine Möglichkeit, diese bewusste Verbindung mit der Seele zweier anderer Mitmenschen zu entwickeln.

Indem wir diese Fähigkeit der geistigen Verbundenheit in unseren Dreiecken kultivieren, verfeinern wir auch unsere Fähigkeit, die Verbindung zu unserem höheren Selbst und zur Welt der Seele zu entwickeln. Und genau hier trägt das lebendige, pulsierende Netzwerk der Dreiecke zur Evolution der Menschheit bei, indem es die Beziehungen zu Seele und Geist vertieft und verbessert.

Das Dreieck ist die grundlegende geometrische Form aller Manifestation. Symbolisch steht es für die ursprüngliche, wesentliche Trinität der Gottheit. Das Geheimnis für die Wirksamkeit der Dreiecke liegt in der Tatsache begründet, dass wir mit Energien arbeiten, und dass alle Energie unaufhörlich in Bewegung ist und auf natürliche Weise fließt. Wenn ein geistiger Energiefluss einmal in Bewegung gesetzt wurde, kann er immerzu fortgesetzt werden und sein Umfang und seine Macht werden durch rhythmische Impulse verstärkt. Wenn drei Menschen in gemeinsamer Absicht und in der gleichen Weise handeln, dann können sie dadurch einen sich ständig verstärkenden Energiefluss in Bewegung setzen. Als Dreiecke-Mitglieder arbeiten wir mit zwei Energien: Licht und guter Wille. Diese beiden göttlichen Grundqualitäten sind in jedem von uns als Teil unseres Menschenerbes als „Kinder des einen Vaters“

vorhanden, denn „wir sind nach Seinem Bilde gemacht“ und „in Ihm leben, weben und sind wir“. Das ist eine tiefgründige und mystische Wahrheit.

Als Resultat des täglichen Dreiecke-Dienstes wird ein lebendiges Dreiecke-Netzwerk über den ganzen Planeten errichtet und aufrechterhalten. Wir machen uns dabei die Kraft der Gedanken und des Gebets zunutze, um das Bewusstsein auf Erden zu erheben und umzuwandeln. Das Netzwerk besteht aus Strömen erleuchteter mentaler Substanz, an denen die Energie des guten Willens entlang strömt.

Kommen wir nun zur praktischen Ausübung dieses Dienstes, denn wie Sie wissen, gibt es nichts Gutes, außer man tut es. Täglich verbinden sich drei Menschen für ein paar Minuten in Gedanken, verweilen einige Augenblicke in Stille und rufen die Energien von Licht und gutem Willen durch das Sprechen der Großen Invokation, einem Weltgebet für das Neue Zeitalter, an. Sie stellen sich vor, wie die Energien des Lichtes und des guten Willens durch die drei Brennpunkte ihres Dreiecks zirkulieren und durch das Netzwerk der Dreiecke auf den Planeten herabströmen. Sie tragen so dazu bei, einen lebendigen Kanal für den Zustrom von Licht und Liebe in das Bewusstsein der Menschheit zu öffnen, der die Herzen und das Denken der ganzen Menschheitsfamilie durchstrahlt. Diese Energien haben unweigerlich aufbauende und heilende Wirkung, indem sie das Bewusstsein anheben, umwandeln, Spaltungen überwinden, Probleme lösen, aufrichtige menschliche Beziehungen in die Wege leiten und Frieden schaffen auf Erden.

Kurz zusammengefasst beinhaltet die Durchführung also drei einfache Punkte:

- Die tägliche gedankliche Verbindung mit den beiden anderen Mitgliedern des Dreiecks.
- Die Visualisierung von Licht und gutem Willen, die durch die drei Punkte des Dreiecks und in das Netzwerk als Ganzes fließen.
- Das Sprechen der Großen Invokation mit Liebe für die ganze Menschheit.

Die Aufgabe ist für jedes Mitglied von äußerster Einfachheit. Sie erscheint so einfach, dass ihr wesentlicher und tief spiritueller Sinn oftmals übersehen oder unterschätzt wird. In der äußeren Einfachheit jedoch liegen innere Wirkungs- und Vermittlungskraft für die Offenbarung des Guten, Wahren und Schönen. Der Gebrauch der Großen Invokation sammelt die notwendigen Energien und lässt sie zur Belebung des ganzen Netzwerkes frei.

Die Mitglieder der Dreiecke müssen nicht am selben Ort leben; viele Dreiecke bestehen über Länder und Kontinente hinweg. Diese Arbeit braucht nur wenige Minuten am Tag und lässt sich auch in den vollsten Alltag integrieren. Eine zeitgleiche Durchführung ist auch nicht notwendig, denn sobald ein Dreieck einmal gebildet ist, kann es jederzeit von jedem seiner Mitglieder belebt werden. Viele Mitglieder wirken in mehr als einem Dreieck, manche arbeiten sogar mit fünf, zehn oder noch mehr Dreiecken. Die Dreiecke-Partner bleiben möglichst durch schriftlichen oder persönlichen Kontakt miteinander in Verbindung, um sicherzustellen, dass ihr Dreieck als funktionierende Einheit im Netzwerk erhalten bleibt.

Das Motiv für diese Tätigkeit ist nicht persönliche Wunscherfüllung, sondern Weltdienst. Unsere Arbeit in den Dreiecken ist ein Dienst für die Menschheit, wir tun sie nicht zum eigenen spirituellen Wohlbefinden, sondern um ein Netzwerk zu schaffen, durch welches die göttlichen Energien von Licht, Liebe und Kraft in die Herzen und das Denken der ganzen Menschheit einströmen können. Wir empfangen, um zu geben - und das ist der wahre Sinn von Dienst.

Es wird gesagt, das höchste Ideal sei es, zu dienen; und für diese Tatsache legt die Geschichte Zeugnis ab, denn die wahrhaft Großen haben ihr Leben dem Dienst der Menschheit geweiht. In diesem Werk der Dreiecke wirken wir still und unaufdringlich am Evolutionsmuster, in dem die Menschheit an einem kritischen Punkt geistiger Entfaltung steht. Die Erleuchtung des menschlichen Denkvermögens ist heute besonders notwendig. Jedes Dreiecke-Mitglied, das durch Liebe zu seinem Nächsten motiviert ist, bewirkt geistiges Licht.

Zu diesem Dienst sind alle Menschen guten Willens willkommen, die bereit sind, diesen einfachen, aber kraftvollen Dienst zu leisten und die weltweiten Ziele der Dreiecke zu unterstützen, ganz ohne Unterschied von Herkunft, Glauben, Kaste oder Farbe. Weitere Voraussetzungen gibt es nicht. Die Dreiecke sind weder verbunden noch beschränkt auf irgendeine der großen Weltreligionen. Sie sind ein universaler geistiger Dienst, der die Menschen aller Glaubensrichtungen einschließt – sie sind keine religiöse Bewegung, sondern ein geistiges Projekt. Der finanzielle Bedarf der Arbeit wird ausschließlich durch die freiwilligen Spenden von Mitgliedern und Freunden gedeckt.

Sie können hier und heute ein Dreieck ins Leben rufen, indem Sie zwei Menschen suchen, die mit Ihnen arbeiten möchten. In dieser dreifachen Beziehung liegt eine einzigartige Kraft. Gott selbst, so sagen die Heiligen Schriften der Welt, wirkt als Trinität (z.B. Vater-Sohn-Heiliger Geist, Shiva-Vishnu-Brahma, Osiris-Isis-Hermes), und Sie können in Ihrer jeweiligen Umgebung dasselbe tun, wenn Sie mit zwei Menschen in einem Dreieck zusammenarbeiten. Jeder der Partner kann auch weitere Dreiecke bilden und so wird das Netzwerk von Licht und gutem Willen stetig vergrößert und über die Erde ausgebreitet.

Sie finden in Ihrem Heft unter diesem Vortrag eine Reihe von Links zu weiteren Informationen.
Herzlichen Dank!

* * *

Ausführliche Informationen zu den Dreiecken:

<https://www.lucistrust.org/de/triangles>

Suche nach einem Dreiecke-Partner:

https://www.lucistrust.org/de/triangles/triangle_online_questionnaire

Dreiecke-Webinar (in Englisch) am 2. Montag eines jeden Monats:

<https://www.lucistrust.org/de/triangles/webinar>

4x im Jahr erscheint das Dreiecke-Bulletin mit wertvollen Beiträgen:

https://www.lucistrust.org/de/triangles/triangles_bulletin

Umfangreiche Literatur zum Herunterladen:

<https://www.lucistrust.org/de/triangles/downloads1>

Wenn Sie ein Dreieck registrieren möchten oder Fragen haben, dann schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an:

de.geneva@lucistrust.org

Informationen zur Großen Invokation:

https://www.lucistrust.org/de/the_great_invocation

* * *

GUTER WILLE IN DER HEUTIGEN WELT

Mintze van der Velde, Direktor Lucis Trust Genf

Die Schriften von Alice Bailey umfassen den Zeitraum von 1922 bis 1949 – also von der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg bis einige Jahre nach Kriegsende. Abgesehen von den letzten vier Jahren war dies, wie wir alle nur zu gut wissen, eine eher dunkle Periode der Menschheitsgeschichte. Trotz der damaligen Stimmung formulierte A. Bailey eine geistige Vision, die auch heute noch bei denen Anklang findet, die nach einem tieferen Sinn im menschlichen Dasein suchen. Im Mittelpunkt ihrer Lehre steht das Prinzip des guten Willens. Guter Wille ist kein sentimentales oder vages Streben, sondern eine lebendige geistige Energie, ein Ausdruck des göttlichen Willens zum Guten, der das menschliche Leben durchdringt. Guter Wille kann, wenn er bewusst und konsequent gepflegt wird, zur Grundlage aufrichtiger menschlicher Beziehungen und zum Eckstein einer zukünftigen Zivilisation werden, die im Einklang mit dem göttlichen Plan steht.

In der heutigen Welt, die von rascher Globalisierung, technologischen Umwälzungen, Klima- und Rohstoffkrisen, sozialer Polarisierung und geopolitischen Spannungen geprägt ist, scheint der Begriff des guten Willens gleichzeitig dringend notwendig und doch leider nicht vorhanden zu sein. Viele Institutionen und Organisationen konzentrieren sich eher auf Wettbewerb und Eigeninteresse als auf Zusammenarbeit, Teilen und Dienst. Doch gerade unter diesen Umständen birgt der Keim des guten Willens transformatives Potenzial. Aus esoterischer Sicht steht der Menschheit die „Energie des guten Willens“ bereits in beispiellosem Maße zur Verfügung; die Herausforderung besteht darin, ob die Menschheit sich dafür entscheidet, sie kreativ einzusetzen oder sie durch Angst, Selbstsucht und Abgrenzung zu verschwenden.

Aus esoterischer Sicht ist der gute Wille sowohl von passiver Freundlichkeit als auch von abstrakter Liebe zu unterscheiden. Der gute Wille ist „Liebe in Aktion“, ein aktiver, von Liebe erfüllter Wille, der auf konstruktive, harmonische zwischenmenschliche Beziehungen ausgerichtet ist. Wichtig ist, dass der gute Wille nicht bloße Toleranz oder Nächstenliebe ist. Er ist eine bewusste Ausrichtung des menschlichen Willens auf den göttlichen Zweck, die sich in praktischen, kooperativen Bemühungen ausdrückt.

Wir sollten zwischen dem guten Willen und dem Willen zum Guten unterscheiden. Wenn man –vereinfacht gesagt – davon ausgeht, dass der gute Wille ein vorläufiger Ausdruck göttlicher Liebe in menschlichen Angelegenheiten ist, der gewöhnlichen Menschen zugänglich ist und aufrichtige Beziehungen fördert, dann ist der Wille zum Guten eine höhere geistige Energie, die ihren Ursprung in Shamballa hat, dem planetarischen Zentrum göttlicher Absicht oder dem Zentrum, in dem „der Wille Gottes bekannt ist“, wie uns gesagt wird. Diese Energie strömt durch die Hierarchie herab und wird als guter Wille in den menschlichen Bereich weitergeleitet. Nun ist die Zeit gekommen, in der sich diese mächtige göttliche Energie des Willens durch den zweiten Aspekt des Willens zum Guten und nicht durch den ersten Aspekt, den Willen zur Macht, ausdrücken muss. Uns wird gesagt, dass die Menschheit noch nicht bereit ist für diese Art von Macht, weil der Wille zum Guten noch nicht stark genug ist, um diesen ersten Aspekt des Willens auszugleichen. Der Wille zur Macht zeigt sich oft als verzerrter Gebrauch des Willens, wenn er von der Liebe getrennt ist, und manifestiert sich in Herrschaft, Ausbeutung und Abgrenzung.

Der gute Wille ist also nicht nur eine moralische Haltung, sondern eine geistige Substanz. Er ist eine Energie, welche die Menschheit bewusst hervorrufen, verteilen und verkörpern kann. Er könnte zu einer universellen „Beziehungstechnik“ werden, einer wissenschaftlichen Methode zum Aufbau einer Welt, die nicht auf autoritärer Kontrolle, sondern auf freiwilliger Zusammenarbeit basiert.

Der Kontrast zwischen gutem Willen und verzerrtem Machtstreben ist im heutigen globalen Kontext deutlich sichtbar. Während die Menschheit technologische Wunder und eine beispiellose Vernetzung erreicht hat, verzerrt das vorherrschende Ethos von Wettbewerb, Kontrolle und Dominanz weiterhin die menschlichen Beziehungen. Einige Beispiele:

- *Politik*: Viele Regierungen appellieren an Angst, Nationalismus oder autoritäre Stärke, was den verzerrten Willen zur Macht widerspiegelt. Im Gegensatz dazu würde guter Wille Diplomatie, Zusammenarbeit und die Anerkennung des gemeinsamen Schicksals der Menschheit betonen. Um die Verbreitung der Energie des guten Willens in diesem Bereich zu fördern, hat der Lucis Trust das Projekt Kreis der Konferenzen ins Leben gerufen: eine weltweite Meditationsgruppe, die sich zu einer Visualisierung zusammenschließt, um die Atmosphäre der Weltkonferenzen, die für den geistigen Fortschritt der Menschheit von entscheidender Bedeutung sind, geistig zu erleuchten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.
- *Ökonomie*: Der globale Kapitalismus – heutzutage fast das einzige Mantra der Wirtschaft – hat Millionen Menschen aus der Armut befreit, aber auch die Ungleichheit verfestigt, indem er oft die rücksichtslose Ausbeutung statt der Zusammenarbeit belohnt. Eine Wirtschaft, die auf gutem Willen basiert, würde menschliche Bedürfnisse über Profit stellen, Teilen und Zusammenarbeit über Wettbewerb und das Dienen über das Anhäufen von Reichtum.
- *Soziale Medien*: Plattformen verstärken sowohl das Potenzial für den guten Willen (durch Gemeinschaftsbildung und Sensibilisierungskampagnen) als auch die Gefahren der Spaltung (durch Desinformation, Polarisierung und Echokammern). Zu Alice Baileys Zeiten gab es natürlich noch keine sozialen Medien. Dennoch wies sie auf die Gefahren hin, die von Demagogen ausgehen, die die Meinung der nicht denkenden Massen auf die eine oder andere Weise beeinflussen. Wenn wir bedenken, dass die Menschheit (d. h. jeder Einzelne) letztendlich lernen muss, selbstständig zu denken, dann können soziale Medien Teil dieses Prozesses sein. Es zeigt aber auch, dass für die Mehrheit der Menschheit das „selbstständige Denken“ noch in weiter Ferne liegt.

Die Spannungen, die wir in vielen Bereichen menschlichen Strebens beobachten, sind ein Symptom dafür, dass die Menschheit an einem spirituellen Scheideweg steht. Die Energien des Willens zum Guten werden freigesetzt, aber die Menschheit muss sich entscheiden, ob sie diese als konstruktiven guten Willen zum Ausdruck bringt oder zulässt, dass sie zu egoistischem Machtstreben verzerrt werden. In gewisser Weise entspricht dies dem Übergang vom Zeitalter der Fische zum Zeitalter des Wassermanns – einem Übergang, der unvermeidlich ist.

Die Neue Gruppe der Weltdiener und Ihre Rolle

Auch wenn Konzepte wie die Meister der Weisheit, die Hierarchie, Shamballa, ein Plan usw. bereits vor Alice Bailey von anderen Autoren angesprochen wurden, so war sie doch diejenige, die das Konzept der „Neuen Gruppe der Weltdiener“ wirklich eingeführt hat. Dabei handelt es sich nicht um eine Organisation, sondern um eine subjektive Gemeinschaft von Menschen in allen Nationen und Bereichen, die sich unabhängig von Ideologie, Religion oder Nationalität für das Gemeinwohl einsetzen. Sie zeichnen sich nicht durch mystische Praktiken aus, sondern durch ihren Dienst an der Menschheit und ihre Ausrichtung auf gerechte menschliche Beziehungen.

In der heutigen Welt ist diese Gruppe sichtbarer denn je: Aktivisten, Wissenschaftler, Pädagogen, Mitarbeiter im Gesundheitswesen, soziale Innovatoren und normale Bürger, die sich dafür einsetzen, Gräben zu überwinden und gemeinsame Probleme zu lösen, um nur einige zu nennen. Von Klimaaktivisten bis hin zu Friedensstiftern an der Basis, von Nichtregierungsorganisationen bis hin zu internationalen Vermittlern – sie alle stehen für gelebten guten Willen.

Sie gelten als eine Gruppe, die eine vermittelnde Rolle spielt: Sie empfangen geistige Inspiration von der Hierarchie und setzen diese in praktische Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft um. Ihre Aufgabe ist es, guten Willen im täglichen Leben zu verankern und ihn zu einer greifbaren Kraft in Politik, Bildung, Wirtschaft und Kultur zu machen. Manchmal wird die NGWD als eine Gruppe beschrieben, die zwischen der Hierarchie und der Intelligencia der Menschheit steht. Aber diese Grenzen sind nicht starr, nicht schwarz-weiß. Manchmal kann sogar ein Meister der Hierarchie als Mitglied der NGWD angesehen werden, und nicht selten gehören auch sogenannte „gewöhnliche Menschen“ dazu.

Guter Wille als eine Energie

Um den guten Willen zu verstehen, sollten wir ihn nicht nur sozial, sondern auch kosmisch betrachten. Uns wird gesagt, dass Shamballa – das planetarische Zentrum, in dem der Wille Gottes bekannt ist – neue Energien in die Welt freisetzt. Diese Energien sind zwar zutiefst geistig, finden aber ihren Ausdruck auf der Erde durch das menschliche Bewusstsein. Die Hierarchie, bestehend aus fortgeschrittenen spirituellen Wesen, auch Meister der Weisheit genannt, vermittelt diese Energien, damit sie von der Menschheit ohne Zerstörung assimiliert werden können. Der gute Wille ist die zugänglichste Form dieser Willensenergie, eine, die der normale Mensch einsetzen kann, ohne davon überwältigt zu werden. Aus dieser Perspektive kann der gute Wille als planetarische Notwendigkeit angesehen werden: Er ist das Mittel, durch das die Menschheit am göttlichen Plan teilhaben kann, indem sie eine Zivilisation schafft, die geistige Werte widerspiegelt und nicht materialistische Verzerrungen.

Der gute Wille findet in fast allen drängenden Fragen, mit denen die Menschheit heute konfrontiert ist, praktische Anwendung. Um nur einige zu nennen:

1. *Klimawandel*: Die Lösung ökologischer Krisen erfordert kooperativen Willen, nicht konkurrierende Ausbeutung. Guter Wille fördert gemeinsame Verantwortung und überwindet nationale Egoismen.
2. *Ungleichheit*: Der gute Wille zwingt Gesellschaften dazu, ihre Wirtschaftssysteme neu zu strukturieren, und zwar auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Teilen und Inklusion statt Gier.
3. *Nationalismus und Konflikt*: Der gute Wille kann polarisierte Identitäten in gegenseitigen Respekt und Zusammenarbeit verwandeln.
4. *Technologie*: Der ethische Einsatz von KI, Biotechnologie und digitalen Netzwerken hängt davon ab, dass Innovation zum Wohle der Menschen und nicht zu deren Beherrschung eingesetzt wird. Insbesondere die digitale Kluft, durch die große Teile der Welt keinen Zugang zum Internet haben, kann nur durch guten Willen überwunden werden.
5. *Migration and Flüchtlinge*: Der gute Wille bietet die Perspektive einer einzigen Menschheit und wirkt Fremdenfeindlichkeit und Angst entgegen.

Denken Sie daran, dass der gute Wille keine Utopie, sondern äußerst praktisch ist. Es ist die einzige Kraft, die in der Lage ist, globale Probleme anzugehen, die über nationale Grenzen hinausgehen.

Trotz seiner Verfügbarkeit steht der gute Wille in der heutigen Welt vor gewaltigen Hindernissen:

- *Angst*: Die Angst vor Knappheit, Andersartigkeit oder der Zukunft führt oft zu reaktionären Reaktionen, die den guten Willen unterdrücken.
- *Ausgrenzung*: Ideologische, rassistische, religiöse und nationale Spaltungen behindern die Anerkennung der einen Menschheit.
- *Materialismus*: Die Dominanz des Konsumdenkens und des Gewinnstrebens macht Einzelpersonen und Institutionen blind für den höheren Sinn des Lebens.
- *Verzerrter Wille*: Der Wille zur Macht gibt sich als Stärke und Führungsstärke aus, führt jedoch eher zu Dominanz als zu Zusammenarbeit.

Diese Hindernisse sind jedoch nicht unüberwindbar, sondern erfordern bewusste Arbeit – sowohl innere Transformation als auch kollektives Handeln –, um sie zu überwinden.

Der gute Wille kann sowohl individuell als auch kollektiv kultiviert werden.

- *Individuell*: Menschen können guten Willen durch einfache Akte der Freundlichkeit, durch die Ablehnung von Hass und Vorurteilen sowie durch Meditation und die Ausrichtung auf den göttlichen Willen praktizieren. Die *Große Invokation* ist, wie Sie aus dem vorherigen Vortrag über Dreiecke wissen, ein hervorragendes Werkzeug, um Energien des Lichts, der Liebe und des Willens zum Guten anzurufen.

- *Kollektiv*: Gesellschaften können guten Willen institutionalisieren, indem sie die Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen fördern, Bildungssysteme auf Inklusion und Dienstleistung ausrichten und Wirtschaftssysteme neugestalten, damit sie den Bedürfnissen der Menschen dienen und nicht nur engen Interessen.

Wichtig ist, dass der gute Wille ansteckend ist: Wenn er aktiv zum Ausdruck gebracht wird, erzeugt er Magnetfelder, die Zusammenarbeit anziehen und Feindseligkeiten auflösen. In diesem Sinne ist der gute Wille sowohl spirituelle Praxis als auch praktische Politik.

Die Krisen unserer Zeit – Klimawandel, Ungleichheit, Nationalismus und technologischer Umbruch – lassen sich nicht allein mit Macht lösen. Sie erfordern guten Willen als treibende Kraft für aufrichtige menschliche Beziehungen. Guter Wille, der durch die Neue Gruppe der Weltdiener zum Ausdruck kommt und im täglichen Leben verankert ist, wird das Fundament einer neuen Zivilisation bilden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der gute Wille keineswegs ein abstraktes moralisches Prinzip ist, sondern eine geistige Energie, die sich aus dem göttlichen Willen zum Guten in das menschliche Leben ergießt. In einer Welt, die zwischen den verzerrten Kräften des Willens zur Macht und dem Versprechen einer kooperativen Zukunft hin- und hergerissen ist, bildet der gute Wille die unverzichtbare Brücke.

Guter Wille ist nicht etwas Optionales. Er ist Teil des Plans selbst: das Mittel, durch das sich der göttliche Zweck auf der Erde manifestieren kann. Dies zu erkennen und danach zu handeln bedeutet, an der Geburt einer Welt mitzuwirken, in der die Menschheit endlich als eine Familie lebt, unter der Führung der Liebe und des Willens zum Guten.

Viele der in diesem Vortrag behandelten Themen werden in einem Newsletter des Weltweiten Guten Willens, der in verschiedenen Sprachen erscheint, näher erläutert. Wir haben einige Exemplare (in Deutsch und Englisch) mitgebracht, die Sie auf dem Tisch finden – und auch auf unserer [Webseite](#).

* * *

DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN ROADMAP – GRUPPENDISKUSSION

Jetzt schlagen wir zwei Fragen vor, über die wir in kleinen Gruppen nachdenken können. Jede Gruppe sollte in einer gemeinsamen Sprache sprechen. Wir schlagen vor, dass jede Gruppe einen „Berichterstatter“ benennt, der die Schlussfolgerungen der Diskussionen zusammenfasst. Kurz vor Schluss gibt es noch eine kurze Plenarbesprechung der Diskussionen.

Bitte organisieren Sie vor Ort kleine Gruppen, die eine gemeinsame Sprache sprechen.

Wir schlagen folgenden Fragen vor:

1. Das Thema unserer Veranstaltung lautet „*Verbinden, verschmelzen und dienen: Die Seele der Nationen hervorrufen*“. Welche Faktoren oder welche Aktivitäten müssen Ihrer Meinung nach heute gefördert werden, damit dieses Vorhaben eine lebendige Realität werden kann?
2. Welche Schritte und Maßnahmen halten Sie für geeignet, um in der Menschheit eine Resonanz für die Vision einer neuen Lebensweise hervorzurufen, die das Neue Zeitalter prägen wird? Erkennen wir Seelenkräfte in verschiedenen Nationen?

* * *

MEDITATION LICHT EINSTRÖMEN LASSEN

I. Gruppenverschmelzung. Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört auch ihnen.

Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.

Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.

Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.

II. Ausrichtung. Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten – dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras – und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

III. Höhere Zwischenphase. Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

IV. Meditation. Reflexion über den Saatgedanken:

**VERBINDEN, VERSCHMELZEN UND DIENEN:
DIE SEELE DER NATIONEN HERVORRUFEN**

V. Einströmen. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdienenden – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

VI. **Niedere Zwischenphase.** Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

Im Zentrum aller Liebe stehe ich.

Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.

Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.

Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,

In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den „Lichtweg“ für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

VII. **Verteilung.** Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Große Invokation

***Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.***

Es werde Licht auf Erden.

***Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.***

Möge Christus wiederkommen auf Erden.

***Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.***

***Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.***

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

*** * ***